Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 321.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 8. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** den 8. Mai.

r. **Bauliches.** Der Maurermeister Wurzeldorf hat zwei Bauplätze an der Ecke der Kopernikus- und Wiesenstraße von dem Dr. Grodzki für 11,000 M. angekauft und wird dort im Laufe dieses Sommers ein großes Wohngebäude aufführen. Es wird dies also der erste Neubau an der regulirten Wiesenstraße sein. Die Kopernikusstraße, eine Privatstraße, welche aus zwei im rechten Winkel an einander stoßenden Schenkeln besteht, führt bekanntlich von der Schützen- zur Wiesenstraße, und wurde vor einigen Jahren angelegt, um in jener Gegend, wo sich früher der Garten des Kunstgärtners Krause befand, neues Bauterrain zu erschließen.

r. **Auf dem Zentralbahnhofe** ist, wie bereits mitgetheilt, seit einigen Tagen der Uebergang von dem Empfangsgebäude der Oberschlesischen Eisenbahn nach den Perrons der Märkisch-Posener und der Posen-Kreuzburger Bahn eröffnet, dagegen der bisherige Niveau-Uebergang über die Geleise der drei Bahnen durch einen eisernen Zaun gesperrt worden. Ehe das reisende Publikum sich an den neuen, ziemlich umständlichen Uebergang, der aber im Interesse der Sicherheit des Publikums durchaus nothwendig ist, gewöhnt haben wird, dürfte allerdings einige Zeit vergehen. Es sind deswegen vor Abgang der Züge der Märkisch-Posener und der Posen-Kreuzburger Eisenbahn im Vestibül des Empfangsgebäudes an den Schaltern Bahnbeamte damit beauftragt, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß, um zu jenen Bahnen zu gelangen, nur der neue Uebergang benutzt werden darf. Ebenso zeigen bei Ankunft der Züge auf beiden Bahnen Beamte den Ankommenden den Weg, den sie einzuschlagen haben, um nach dem Empfangsgebäude der Oberschlesischen Eisenbahn zu gelangen; auch befinden sich vor Ankunft und Abgang der Züge beider Bahnen an der bisherigen Uebergangsstelle Beamte, welche Diejenigen zurückweisen, die an dieser Stelle die Geleise der Oberschlesischen Eisenbahn etwa überschreiten wollen. Für Diejenigen, die mit der Märkisch-Posener Bahn abfahren wollen, und sich einer Droschke bedienen, um von der Stadt nach dem Bahnhofe zu gelangen, wird es am vortheilhaftesten sein, bis zur Wartehalle der Märkisch-Posener Bahn zu fahren, und dort ein Billet zu lösen. Auch ist Fürsorge getroffen, daß bei Ankunft der Züge der Märkisch-Posener Bahn sich vor der Wartehalle dieser Bahn stets einige Droschken befinden, so daß man von dort direkt nach der Stadt fahren kann.

r. **Die Festungsglacis** gewähren gegenwärtig, wo in Folge von ungewöhnlicher Wärme und Feuchtigkeit die Vegetation bereits so weit vorgeschritten ist, wie in anderen Jahren meistens erst am Anfange des Junis, sehr angenehme Spaziergänge. Besonders zeichnen sich in dieser Beziehung das Glacis zwischen Berliner und Königsthor, welches von vielen gut gehaltenen Fußwegen durchschnitten wird, und ebenso das Glacis zwischen der Ostseite des Forts Winiary und dem Schillingswege aus. Bäume und Sträucher prangen hier im frischesten Frühlingsgrün; die zahlreichen Hecken und Sträucher von Goldregen sind mit gelben, die Faulbaumsträucher mit schneeweißen und die Heckenkirsche mit rosenrothen Blüthen bedeckt; ebenso blühen von den niedrigeren Pflanzen bereits auch Ehrenpreis mit seinen himmelblauen, Schellkraut mit goldgelben und Wolfsmilch mit grünlichgelben Blüthen.

r. **Das bisherige Hauptsteueramts-Gebäude** in der Wilhelmsstraße, ein Gebäude noch aus südpreußischen Zeiten, ist bereits fast vollständig abgebrochen. Bekanntlich soll auf dem Grundstücke im Laufe dieses und des nächsten Jahres ein stattlicher Neubau für Provinzial-Steuerdirektion und Hauptsteueramt errichtet werden.

— **Anleihescheine des Kreises Inowrazlaw.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisanleihescheine des Kreises Inowrazlaw im Betrage von Einer Million Mark. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc.

Nachdem die Vertretung des Kreises Inowrazlaw auf dem Kreistage am 13. Februar 1882 beschlossen hat, diejenigen Mittel, welche

1) zur Einlösung der auf Grund Unseres Privilegiums vom 5. Juni 1869 — Gesetz-Sammlung Seite 865 — im Nennwerthe von 900,000 M ausgegebenen Kreisanleihescheine, soweit dieselben sich noch im Umlaufe befinden,
2) zum Erwerbe des Terrains für die Schiffbarmachung der oberen Netze und
3) zur Verbesserung der Kommunikation im Kreise Inowrazlaw erforderlich sind, im Wege einer Anleihe zu beschaffen, wollen Wir auf den Antrag der Kreisvertretung,

zu diesem Zwecke auf jeden Inhaber lautende, mit Zinsscheinen versehene, Seitens der Gläubiger unkündbare Anleihescheine im Betrage von Einer Million Mark ausstellen zu dürfen,

da sich hiergegen weder im Interesse der Gläubiger noch der Schuldner Etwas zu erinnern gefunden hat, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes vom 17. Juni 1833 zur Ausstellung von Anleihescheinen zum Betrage von 1,000,000 Mark, in Buchstaben: Einer Million Mark, welche in folgenden Abschnitten:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 500 Stück | à 1000 M. | gleich | 500,000 M., |
| 800 „ | à 500 „ | „ | 400,000 „ |
| 500 „ | à 200 „ | „ | 100,000 „ |
| 1800 Stück | | zusammen | 1,000,000 M., |

nach dem anliegenden Muster auszufertigen, mit vier Prozent jährlich zu verzinsen und nach dem festgestellten Tilgungsplane mittelst Verloosung jährlich vom 1. Juli 1882 ab mit wenigstens Zwei Prozent des Kapitals unter Zuwachs der Zinsen von den getilgten Anleihescheinen zu tilgen sind, durch gegenwärtiges Privilegium Unsere landesherrliche Genehmigung ertheilen. Die Ertheilung erfolgt mit der rechtlichen Wirkung, daß ein jeder Inhaber dieser Anleihescheine die daraus hervorgegangenen Rechte geltend zu machen befugt ist, ohne zu dem Nachweise der Uebertragung des Eigenthums verpflichtet zu sein.

Durch vorstehendes Privilegium, welches Wir vorbehaltlich der Rechte Dritter ertheilen, wird für die Befriedigung der Inhaber der Anleihescheine eine Gewährleistung Seitens des Staates nicht übernommen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 5. April 1882.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Puttkamer. Maybach. Bitter.

r. **Ein Uhrmachergehilfe** aus Rußland, welcher bei einem hiesigen Uhrmacher mehrere Wochen in Arbeit gestanden, hat während dieser Zeit demselben von verschiedenen neuen goldenen Uhrketten Theile im Werthe von ca. 90 M. entwendet. Außerdem hat er Blätter aus dem Geschäftsbuche beseitigt, offenbar um dadurch Unterschlagungen zu verdecken; auch fehlen eine alte goldene Herrenuhr und eine silberne Ankeruhr. Seit dem 5. d. M. Morgens ist er von hier unter Zurücklassung eines Briefes verschwunden, in welchem er erklärt, er werde sich erschießen; auch hat er bei einem hiesigen Büchsenmacher ein Terzerol und Patronen dazu gekauft. Wahrscheinlich aber ist er nach Rußland ausgerückt.

r. **Ein ausgesetztes Kind** im Alter von ca. 6 Wochen wurde am 5. d. Mts. Abends am Eingange der Waisenstraße gefunden und nach dem Stadtlazareth gebracht.

g. **Rawitsch,** 5. Mai. [Zweite Lehrerprüfung. Silberne Hochzeit.] In den Tagen vom 26. April bis 2. Mai wurde im hiesigen Simultan-Seminar unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrathes Luke und im Beisein des Herrn Schulrathes Skladny die zweite Lehrerprüfung abgehalten, welcher sich 48 interimistisch angestellte Lehrer unterzogen, von denen 36 bestanden und sich die Befähigung zur definitiven Anstellung erwarben. Einer derselben erhielt das Zeugniß als Mittelschullehrer. — Vorigen Freitag feierte Herr Seminar-Direktor Laskowski das Fest der silbernen Hochzeit. Trotz der Geheimhaltung hatten die Zöglinge des Seminars doch Kunde von dem Familienfeste erhalten und unter sich eine Sammlung zum Ankauf einer silbernen Festgabe veranstaltet, welche letztere sie am Festtage ihrem geliebten Direktor und Lehrer überreichten. Auch die Seminarlehrer hatten dem Jubelpaare ein werthvolles Geschenk überreicht. Am Abend des Festtages brachten die Zöglinge des Seminars dem Jubelpaare einen Fackelzug, welcher, unter Vorantritt der Militärkapelle, vom Wilhelmsplatze aus nach dem Seminar sich bewegte, woselbst die Seminaristen u. A. ein vom Herrn Kreisschulinspektor Wenzel nach der Melodie des „Gaudeamus igitur“ verfaßtes Lied und zum Schluß den Choral: „Nun danket Alle Gott ꝛc.“ mit Musikbegleitung sangen. Vom Seminar aus bewegte sich der Zug nach dem Markte, wo die Fackeln ausgelöscht wurden.

## Landwirthschaftliches.

v. **Bentschen,** 5. Mai. [Bienenzüchterverein.] Die am Sonntag, den 16. v. Mts. in Tilgner's Hotel abgehaltene Versammlung des hiesigen Bienenzüchtervereins war nur schwach besucht. Nachdem auf dem Bienenstande des Vorsitzenden die verschiedenen Bienenrassen besichtigt waren, berichtete im Tilgner'schen Saale Herr Hilsnitz aus Stentsch über den Verlauf der Generalversammlung des Posener Zentralvereins. Daran schloß sich ein Vortrag desselben Herrn über das Thema: „Wie soll der Bienenzüchter beschaffen sein, um als solcher zu gelten.“ Herr Hilsnitz führte aus, daß der Besitzer von Bienenvölkern noch lange nicht Bienenzüchter sei, daß vielmehr ein solcher auch wirklich Bienen züchten müsse, d. h. so viel Verständniß von dem Leben und den Bedürfnissen der Bienen haben muß, um helfend und fördernd eingreifen zu können. Diesem Vortrage folgte ein zweiter über den sogenannten „Bogenstülper“. Der Vorsitzende, welcher dieses Thema besprach, wies auf den Zuchtbetrieb im Lüneburgischen hin und bemerkte, daß sich dort viele Bauern seit Jahrhunderten von der Bienenzucht, welche sie in Glocken, sogenannten Stülpkörben betrieben, ernährten. Um diesen Imkern von Profession die fortschreitenden Erfolge des Mobilbaues zugänglich zu machen, und um dadurch das grausame Tödten (Abschwefeln) der Bienen im Herbste zu umgehen, habe Gravenhorst in Braunschweig den Bogenstülper erfunden. Diese Bienenwohnung vereinige die Vortheile der Korb- und der Kastenzucht und sei namentlich denjenigen Anfängern zu empfehlen, welche bisher noch keine Kastenwohnungen auf dem Stande hätten, weil bezüglich der Verwendung der Waben zwischen Kasten- und Bogenstülperwohnungen eine augenblickliche Verwendung Schwierigkeiten habe. Diesem Vortrage schloß sich eine allgemeine Diskussion über Einrichtung der Bienenwohnungen an. Es wurde sodann beschlossen, für die nächste, im Monat Mai abzuhaltende Versammlung, dies Thema wieder aufzunehmen und namentlich ein Vortrag über Brauchbarkeit und Verwendung des Materials zu Bienenwohnungen in Aussicht gestellt. Ein Antrag, für eintretende Mitglieder, welche der deutschen Sprache in Schrift nicht mächtig sind, ein polnisches Fachblatt zu beschaffen, wurde vom Vorsitzenden dahin beantwortet, daß im Falle sich wenigstens zehn solcher Mitglieder melden für diese die in der Provinz erscheinende polnische Bienenzeitung besonders bestellt werden solle. Ein weiterer Antrag zur Einrichtung einer Imkerschule wurde abgelehnt.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 6. Mai. [Wollbericht.] Die nach Abfassung unseres letztwöchentlichen Berichts hier abgehaltene Auktion über circa 2900 Ballen Kapwollen ergab nach der zeitigen Geschäftslage ein befriedigendes Resultat insofern, als bis auf ca. 800 Ballen, welche zurückgezogen wurden, volle londoner Preise erzielt sind, während auch von den zurückgezogenen Wollen nachträglich noch Manches Nehmer gefunden haben soll. Im Weiteren wurden von den Lägern in der gegenwärtigen Berichtswoche ziemlich bedeutende Quantitäten ungewaschener, fast ausschließlich lange, kräftige, gutgehaltene Wollen in den Preisen von ca. 55 bis annähernd Mitte 70er Mark pro Zentner abgesetzt, während die Kauflust für rückengewaschene Schäfereiwollen ꝛc. in der ersten Hälfte der 50er Thaler sich nur in beschränktem Maße geltend machte. Käufer waren ausschließlich Fabrikanten, welche auch in fabrikgewaschenen Wollen, Lamm- und Gerberwollen kleinere Pöstchen zu seitherigen oder wenig veränderten Preisen kauften. Bei Schluß unseres Berichts hören wir, daß diverse ansehnliche Posten durch hiesige Kommissionäre für verschiedene Kammgarnspinnereien zum Abschluß gebracht seien. Bis jetzt sind diese Nachrichten noch so unbestimmte, daß wir vorziehen, die bezüglichen Geschäfte noch nicht als Thatsache, sondern nur als Gerüchte anzuführen.

** In der am 26. d. M. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Viktoria zu Berlin wurde nach Feststellung des Jahresgewinnes auf 410,199 M. die Dividende an die Aktionäre mit 132 M. pro Aktie und der Gewinn an die mit Gewinn-Antheil Versicherten auf $6\frac{1}{4}$ pCt. der vom Versicherungsbeginn an gezahlten Gesammt-Prämien, (nicht nur der einzelnen Jahresprämien) festgesetzt. Der Gewinn wird an die Versicherten der Viktoria nach dem System der steigenden Dividenden vertheilt, nach welchem ganz entsprechend der Anzahl der gezahlten Jahresprämien auch der Antheil an dem Gewinne der Gesellschaft steigt, so daß z. B. derjenige, welche 10 Jahresprämien bezahlt hat, auch eine 10 Mal größere Dividende erhält als derjenige, der nur 1 Jahresprämie entrichtet hat. Demgemäß fallen im Jahre 1881 in Prozenten der einzelnen Jahresprämie

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| an den Jahrgang der seit | 1881 | Versicherten | (1 bez. Jahresprämie) | $6\frac{1}{4}$ pCt. |
| „ „ „ „ „ | 1880 | „ | (2 „ Jahresprämien) | $12\frac{1}{2}$ „ |
| „ „ „ „ „ | 1879 | „ | (3 „ „ ) | $18\frac{3}{4}$ „ |
| „ „ „ „ „ | 1878 | „ | (4 „ „ ) | 25 „ |

Hieraus ist deutlich erkennbar, wie die Dividende mit der Dauer der Versicherung von Jahr zu Jahr steigt.

Außer den schon nach 2 Jahren zur Anrechnung kommenden Dividenden ist ausschließlich zu Gunsten der mit Gewinnantheil Versicherten noch eine Gewinn-Prämien-Reserve von 117,220 M. zurückgestellt, deren Zweck ist, den Jahres-Dividendenprozentsatz der Versicherten stets über einer bestimmten Höhe zu erhalten.

Die Gesammt-Reserven der Viktoria hoben sich um den bedeutenden Betrag von 1,179,921 M. auf 8,737,916 M. ult 1881. Naturgemäß entfällt der größte Theil dieses Zuwachses auf die rechnungsgemäße Prämien-Reserve der Versicherten, welche sich um 1,953,104 M. (49,16 pCt. der Baarprämie) auf 7,929,276 M. vermehrte, während die ausschließlich zur Ausgleichung etwaiger Schwankungen in den jährlichen Gewinn-Ergebnissen bestimmte Kapital-, Gewinn- und Gewinn-Prämien-Reserve sich um 96,980 M. hob und ult. 1881 den Betrag von 692,220 M. (92,220 M. mehr als der baare Einschuß auf das Aktienkapital) erreichte. Die Baar-Prämien-Einnahme stieg um 241,800 M. auf 2,142,012 M., und die Zinsen betrugen 388,600 M., 54.000 M. mehr als im Vorjahre. Die Ergebnisse der Sterblichkeit waren wiederum sehr günstige, indem aus denselben ein Gewinn von 155,605 M. resultirte, um welchen Betrag die Sterblichkeit geringer als die rechnungsgemäß zu Erwartende war.

Entsprechend diesen finanziell günstigen Resultaten war die geschäftliche Entwickelung der Viktoria in allen ihren Branchen eine stetig fortschreitende. Insbesondere zeigte die Lebensversicherungs-Abtheilung einen Aufschwung, der in der Höhe der beantragten Versicherungs-Summen wie der ausgefertigten Polizen die Vorjahre nicht unwesentlich übertraf. Insgesammt gingen in der Lebensversicherungsabtheilung 4427 Anträge über 17,653,528 M. Versicherungs-Summe ein, und 3256 Polizen über 12,159,588 M. wurden ausgefertigt. Der Gesammt-Versicherungs-Bestand hob sich dadurch auf 21,695 Polizen über 63,495,462 M. Versicherungs-Summe. Von dieser Summe entfallen allein 20,627,227 M. auf die erst in den letzten Monaten des Jahres 1878 eingeführte Abtheilung mit Gewinnbetheiligung der Versicherten, deren Zuwachs mit 1478 Polizen über 7,364,040 M. Versicherungs-Summe sogar den Zuwachs des Gesammtbestandes der Lebensversicherungs-Abtheilung übertraf.

Die durch die Gewinnbetheiligung der Versicherten in wachsendem Verhältniß zunehmende Ausdehnung des Lebensversicherungs-Geschäfts der Viktoria geht am klarsten aus nachstehender Zusammenstellung der beantragten Versicherungs-Summen in den letzten vier Geschäftsjahren hervor:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Es wurden beantragt | 1878 | M. | 13,224,034 |
| | 1879 | „ | 14,425,280 |
| | 1880 | „ | 15,970,655 |
| | 1881 | „ | 17,653,528. |

** **Oels-Gnesener Eisenbahn.** Die Einnahme für Monat April beträgt nach

| | vorläufiger Feststellung: 1882 | endgiltiger Feststellung: 1881 |
|---|---|---|
| 1. Aus dem Personen- und Gepäck-Verkehr . . . . . . . . | 34,198 M. | 31,708 M. |
| 2. aus dem Güterverkehr . . . . | 55,928 „ | 49,912 „ |
| 3. aus sonstigen Quellen . . . . . | 14,656 „ | 14,656 „ |
| Summa . . | 104,782 M. | 96,276 M. |
| für Monat April 1882 gegen 1881 also mehr . | | 8,506 „ |
| und von Anfang 1882 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr . . . . . . . . . | | 7,285 „ |

** **Köln,** 6. Mai. [Dividende.] Die heutige Generalversammlung des Schaaffhausen'schen Bankvereins beschloß eine Dividende von $3\frac{1}{2}$ Prozent zu vertheilen.

** **101. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.** Ziehung vom 4. Mai.

15,000 M. Nr. 72989 95954.

5000 M. Nr. 34732 48029 79380.

3000 M. Nr. 3585 5528 12945 13018 15421 15464 16375 16598 16778 16898 21538 23373 24331 24759 27054 27286 35294 35313 36302 37887 38829 41692 43298 47023 49288 53166 53877 63127 63202 63702 66114 68570 68632 69578 72659 74116 87051 89289 95685.

1000 M. Nr. 2626 3674 4861 5083 6433 6441 8252 16963 17628 18923 22155 22421 25880 28309 29137 31400 33306 34745 35201 39828 42633 43004 43536 45919 46236 48421 48785 48924 51616 51654 53419 58546 58673 60212 60821 63347 64017 64423 70487 72636 74480 74962 76578 79350 81899 85072 85323 88843 90832 92278 94257 95095 96133 97330.

500 M. Nr. 1443 5740 6154 6540 6876 12386 14333 14572 15632 16269 16304 18122 18624 24343 26054 31647 31921 35709 36034 36536 39340 42437 43764 45420 54003 55699 62206 63130 65739 66880 67677 69809 70156 70581 71059 72812 73681 73805 74826 75201 75593 76431 79740 80412 89872 91492 93560 97571 98079 98732.

300 M. Nr. 1385 1438 3325 3491 3501 5507 5561 5907 7752 8513 9002 9040 11073 14103 14229 15648 16024 16407 19517 19856 20193 20649 21898 22660 23145 23808 24104 24632 25826 26981 27722 28712 29731 29754 30895 32773 35024 35589 35833 38337 38351 38685 39673 40694 42517 42682 45371 45514 45662 46985 48678 49069 49372 49588 51364 52311 56457 57375 58299 60189 60574 60614 62943 63197 64498 65044 65115 65815 66054 67770 68585 70804 71703 72096 72166 72194 73269 74162 75598 77329 79236 80843 81999 83276 83891 85471 85590 87566 88002 89273 91598 91985 92549 94035 97818 98579 98806.

## Vermischtes.

* **In Rheinbrohl** ist Sonntag den 30. April wieder ein Fall nothwendiger Erzwingung des Glockengeläutes vorgekommen.

Die Thatsachen, ohne die überflüssigen Randbemerkungen, entnehmen wir einem ultramontanen Blatte, der „Rhein- und Wiedzeitung". Am 30. April starb in Rheinbrohl der 27jährige Wilhelm Leber, Protestant, der vor 3 bis 4 Jahren aus dem Nassauischen nach Rheinbrohl übergesiedelt war. Die Beerdigung war auf gestern Vormittag angesetzt. Vorgestern Abend trafen mehrere auswärtige Gendarmen ein; gestern Morgen gegen 9 Uhr kamen mit dem Bahnzuge aus Neuwied Herr Landrath v. Runkel, ein Aufseher und sechs mit Brecheisen, Brechstangen und einem Seile ausgerüstete Arbeiter in Hönningen an, wurden dort von dem Bürgermeister Conrad in Empfang genommen und begaben sich nach dem etwa eine Viertelstunde entfernten Rheinbrohl. In der Nähe dieses Ortes gesellte sich zu ihnen der Ortsvorsteher von Rheinbrohl, den man von der Ankunft schriftlich benachrichtigt hatte. Die Aufforderung, den Kirchenschlüssel zu überreichen, erwiderte der Ortsvorsteher dahin, daß er denselben weder an seinem bestimmten Platze, noch sonstwo in seinem Hause habe vorfinden können; er müsse verlegt worden sein. Nun begaben sich Landrath und Bürgermeister einerseits und die sechs Arbeiter unter Führung ihres Aufsehers andererseits auf verschiedenen Wegen zur katholischen Kirche, während der Ortsvorsteher sich entfernte, angeblich um für Aufrechthaltung der Ordnung innerhalb des Ortes Sorge zu tragen. Vor der Kirchthür angelangt — es war ¼10 Uhr, und außer den Genannten niemand ringsumher zu sehen —, sagte der Landrath zum Polizeidiener: „Gehen Sie zum Herrn Kaplan und sagen Sie ihm, er möge die Schlüssel hergeben, sonst würde die Thür erbrochen werden." Der Polizeidiener ging und richtete seinen Auftrag aus. Die Herausgabe der Schlüssel wurde verweigert. Nun sprengten die Arbeiter die Kirchthür und noch weitere zwei Thüren, und es wurde sodann mit sämmtlichen Glocken ungefähr eine halbe Stunde lang geläutet. Die Beerdigung wurde durch den protestantischen Pfarrer von Linz, Herrn Deussen, vorgenommen; an der Spitze des Leichenzuges schritt ein Polizist und hinter demselben ein Gendarm.

* **Von Herrn Voget**, Gerichtsschreiber in Ahrweiler, erhält die „K. Z." folgende Zuschrift: „Ich bin Protestant, fast der einzige Protestant in hiesiger Stadt. Am 1. Mai d. J. kam Se. Hochwürden der Herr Bischof Dr. Korum aus Trier zur Firmung hierher. Die Freude und Feier war eine allgemeine und die ganze Stadt hatte geschmückt. Ich als Protestant sah mich nicht veranlaßt, des Bischofs wegen mein Haus zu schmücken und zu illuminiren. Nachbarn erboten sich zwar, dieses für mich zu thun, ich aber versagte die Erlaubniß, um so mehr, als ich während meines zweijährigen Aufenthaltes hier erfahren, daß bei jedem wirklich nationalen Feste, z. B. Geburtstag des Kaisers, Sedantag u. s. w., in hiesiger Stadt von einer Feier kaum die Rede ist. In der Nacht vom 2. auf den 3. Mai d. J. nun — der Herr Bischof war am 2. Mai, Nachmittags, von hier abgereist — hat man mein hier in der Oberhutstraße gelegenes Haus vollständig von oben bis unten mit Menschenkoth beschmiert, resp. begossen. Dies ist die Thatsache, welche ich mir mitzutheilen erlaube." Von anderer Seite wird uns über den Vorfall geschrieben, daß derselbe in der ganzen Stadt mißbilligt werde, daß der Bürgermeister dem Beschädigten gegenüber sofort sein tiefes Bedauern ausgesprochen und ihm angeboten habe, das Haus auf Kosten der Gemeinde reinigen zu lassen. Indessen beweist das Ereigniß neuerdings, daß der konfessionelle Friede in der Rheinprovinz einiges zu wünschen läßt.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin**, 7. Mai. S. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Stempel, traf am 14. April c. in Habanna ein und ist am 17. dess. Mts. nach Norfolk in See gegangen. S. M. S. „Elisabeth", 19 Geschütze, Kommandant Kapt. z. S. Hollmann, traf am 2. April c. in Honolulu ein und beabsichtigte am 13. dess. Mts. nach Yokohama zu gehen.

**Kopenhagen**, 6. Mai. Von der gemeinsamen Kommission beider Kammern ist das Kompromiß in Betreff des Budgets mit 19 gegen 4 Stimmen angenommen worden. Sieben Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Die definitive Annahme des Kompromisses gilt für wahrscheinlich, da die ganze Linke und theilweise die Rechte in beiden Kammern für dieselbe stimmen dürften. Die Abstimmung erfolgt Mittwoch oder Donnerstag.

**Rom**, 6. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Mancini, hat der Deputirtenkammer die Gesetzentwürfe über die Verlängerung der Handelsverträge mit der Schweiz, Belgien, England, Deutschland und Spanien vorgelegt.

**Haag**, 6. Mai. Heute ist die Konvention zwischen den Niederlanden, Belgien, England, Dänemark, Deutschland und Frankreich, durch welche die internationale Fischerei-Polizei in der Nordsee geregelt wird, hier unterzeichnet worden.

**London**, 8. Mai. Der gestrige Ministerrath dauerte zwei Stunden. Eine Versammlung der Mitglieder des letzten Torykabinets beschloß, der Regierung ihre Sympathie auszusprechen und mit allen Kräften bei der Unterdrückung des Mordsystems in Irland zu unterstützen, wenn die Regierung diese Politik annehme. Vorher hatten Northcote und Gladstone eine Besprechung. Es heißt, das Kabinet werde mit Unterstützung der Konservativen im Parlamente Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung in Irland vorschlagen. Das Gerücht von der Demission des Vizekönigs Spencer wird dementirt. Die Irländer beabsichtigen ein großes Meeting in Hydepark abzuhalten, um ihren Abscheu über das Attentat auszudrücken. Wie verlautet, sind jetzt mehrere Verhaftungen erfolgt.

**Dublin**, 8. Mai. Ein von Parnell, Dillon und Daritt unterzeichnetes Manifest der Landliga an das irische Volk drückt dem irischen Volke und Allen, die sich in der jüngsten Zeit für eine Politik der Versöhnung entschlossen haben, die aufrichtigste Sympathie wegen des Attentats aus und hofft, das irische Volk werde durch die Art seiner Handlungen beweisen, daß es den Mord verabscheue. Der Name des gastlichen Irlands sei durch einen Feigheitsakt besudelt und werde besudelt bleiben, bis die Mörder der Gerechtigkeit überliefert seien.

**Petersburg**, 7. Mai. Fürst Alexander von Bulgarien empfing gestern die hier weilenden bulgarischen Offiziere und hatte mit denselben eine längere Unterredung. Heute begiebt sich der Fürst zum Diner bei dem Kaiser und der Kaiserin nach Gatschina.

**Petersburg**, 7. Mai. Nach einem von dem „Regierungsanzeiger" veröffentlichten Konsularberichte aus Kuldscha vom 21. April cr. ist die chinesische Verwaltung in dem Ili-Gebiet in größter Ruhe restituirt worden. Es sind nur einige Detailfragen noch zu erledigen.

Einem Berichte des Generalgouverneurs von Turkestan vom 21. April cr. zufolge richten sich die aus Kuldscha Auswandernden in dem Semisetschensk-Gebiet recht gut ein. Die Aussaaten sind günstig. Die Anzahl der Niederlassungen beträgt gegen 5000. Die Auswanderung dauert noch immer in großem Maßstabe fort.

**Bukarest**, 6. Mai. Im Senate interpellirte Gradisteano (Mitglied der Majorität), indem er fragte, ob die Regierung ihre Meinung über den Barrèreschen Vorschlag mittheilen könne. Die Regierung wird in drei Tagen antworten. Der Minister des Aeußern hatte eine längere Unterredung mit dem französischen Gesandten und Barrère.

**London**, 8. Mai. Gladstone und Granville werden in der heutigen Sitzung des Parlaments beantragen, aus Hochachtung für Cavendish und Bourke die Sitzungen zu vertagen. Die Führer der Opposition werden den Antrag unterstützen. Forster bot der Regierung seine Dienste für Irland an. Dem „Standard" zufolge wurde der Posten eines Staatssekretärs für Irland Chamberlain angetragen. Die „Times" meint, es sei unumgänglich nothwendig, daß der Premier unverzüglich beweise, daß er endlich zum rechten Verständniß des wahren Charakters der Schwierigkeiten in Irland gelangt ist.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Stettiner Waarenbericht.

**Stettin**, 6. Mai. Das Waaren-Geschäft hatte in der verflossenen Woche einen ruhigen Verlauf und kamen hauptsächlich nur Umsätze in Schmalz, Petroleum und Hering vor, der Abzug war ein regelmäßiger.

Fettwaaren. Baumöl fand von binnenwärts einige Frage und gingen vom Transitolager 192 Ztr. ab, Gallipoli 40 M., anderes italienisches Oel 39 M., Malaga 38,25—38,50 M., Corfu 37,25 M. tr. gef., Speiseöl 60—68 M. trans. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 30,50 M. verst. gef. Palmöl fest, Zufuhr 2171 Ztr., Lagos 34,75 M. und old Calabar 34 M. verst. gef., Palmkernöl 28,50 M. verst. gef., Kokosnußöl unverändert, Cochin 38 M., Ceylon in Oxhoften 33,50 M., in Pipen 32 M. verst. gef., Talg ist in Petersburg noch mehr gestiegen und ist auch hier sehr fest, Zufuhr 658 Ztr., Russisch gelb Lichten- 50 M. verst. gef., Seifen- auf Lieferung 49,50 M. gef., Australischer 43—44 M. verst. nach Qualität gef., Olein, Petersburger Newsky 37 M. verst. gef., inländischer 30—31 M. gef., Schweineschmalz fand wieder für den Bedarf gute Beachtung, für Wilcox sind die Preise von Amerika höher gemeldet, die Zufuhr betrug 4644 Ztr., vom Transito-Lager gingen 998 Ztr. ab. Wilcox zuletzt mit 55,50 M. tr. bez., wird auf 56,50 M. gehalten, Fairbank 55,50—56 M. tr. bez. und gef., andere Marken 55—55,50 M. tr. bez., amerikanischer Speck behauptet, long backs 59 M. gef., short clear 58 M. verzollt bezahlt, Thran gut gefragt und höher, Berger Leber-, brauner 63—64 M. bez., 64 M. gef., blanker 82 M. gef., Medizinal- 87 M. per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben- 38,50—39 M. verst. per Zentner bez., 40 M. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gefordert.

Petroleum ist seit 8 Tagen in Amerika um ⅛c billiger gegangen und hat sich an den diesseitigen Märkten nur wenig verändert, das Geschäft hatte hier einen ruhigen Verlauf, loko 7,20—7,10 M. tr. bez.

| | |
|---|---|
| Der Lagerbestand betrug am 27. April d. J. | 23,378 Brls. |
| Angekommen sind von Amerika | 2824 „ |
| | 26,202 Brls. |
| Versand vom 27. April bis 4. Mai d. J. | 1063 „ |
| Lager am 4. Mai d. J. | 25,139 Brls. |

gegen gleichzeitig in 1881: 18,448 Brls., in 1880: 14,930 Brls., in 1879: 11,330 Brls., in 1878: 4224 Brls., in 1877: 6889 Brls., in 1876: 8887 Brls. und in 1875: 4600 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 4. Mai d. J. betrug 62,365 Barrels gegen 60,595 Brls. in 1881, 44,600 Brls. in 1880 und 31,285 Brls. in 1879.

Erwartet werden 4 Schiffe mit 12,675 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

| | | | 1882 Barrels | 1881 Barrels |
|---|---|---|---|---|
| Stettin | am | 4. Mai | 37,814 | 23,782 |
| Bremen | „ | 29. April | 604,194 | 416,580 |
| Hamburg | „ | 29. „ | 211,278 | 119,986 |
| Antwerpen | „ | 29. „ | 284,758 | 163,527 |
| Rotterdam | „ | 29. „ | 69,248 | 15,002 |
| Amsterdam | „ | 29. „ | 69,877 | 113,963 |
| | | Zusammen | 1,277,169 | 852,840 |

Alkalien. Pottasche behauptet, Ia Casan 24 M. geford., inländische 23—26 M. nach Qualität und Stärke gefordert, Soda ohne Veränderung, calcinirte Tenantsche, 7,50 Mark trans. gef., Newcastler 6,50 bis 9 M. transito nach Qualität und Stärke gefordert, crystallisirte 3,40 M. tr. per Brutto-Ztr. bez., 3,45 Mark gefordert.

Reis. Der Import betrug 5862 Zentner, vom Transito-Lager hatten wir einen Abzug von 665 Ztr. An den auswärtigen Märkten war es lebhafter, hier beschränkte sich das Geschäft auf die Befriedigung des Bedarfs. Wir notiren unverändert: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rangoon Tafel- 14—16 M., Rangoon und Arracan, gut 12—14 M., ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 8—10 M. trans.

Kaffee. Die Zufuhr belief sich auf 2289 Ztr., vom Transito-Lager gingen 1720 Ztr. ab. Die verflossene Woche verlief ruhig ohne Fluktuationen, Preise blieben unverändert. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 100—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 70—85 Pf., grün bis fein grün 70—80 Pf., fein Campinos 55—60 Pf., Rio, fein 52 bis 55 Pf., gut reell do. 46 bis 50 Pf., ordinär do. und Santos 40 bis 45 Pf. transito.

Südfrüchte. Rosinen gefragter und behaupten sich fest und gingen 352 Ztr. ab, 25 M. trans. bez., 25,50 M. gefordert, Korinthen stille, 22—23 M. tr. gef., Mandeln unverändert, süße Palma, Girgenti und Bari 92 Mark, süße Avola 104 Mark, Alicanti 106 M., bittere Mandeln 95 M. versteuert gefordert.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Singapore 78 Mark versteuert gef., Piment stille, 67 M. verst. gef., Cassia lignea 69 Pf. versteuert gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 M., Macis-Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3,30 Mark, Cardamom 8—9 M., weißer Pfeffer 1,20 M., Nelken 1,35 M. Alles versteuert gef.

Zucker. Rohzuckern geschäftslos, Preise fest, raffinirte Zuckern bleiben in reger Frage für den Konsum.

Syrup fest, Kopenhagener 19,50 M. transito gefordert, Englischer 17 bis 19 M. trans. gef., Candis 11,50—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 12,50 M. gef.

Leinsamen. Das Geschäft in Russischem Säe-Leinsamen ist schon stiller geworden und geht seinem Schluß entgegen, die Läger sind sehr klein geworden. Pernauer 24—25 M. gefordert, Windauer 27 M. zu notiren. Von Rigaer trafen noch 100 To. ein, extra puik 23,75—24 M. bez.

Hering. Wir haben für die vergangene Woche über ein gutes Bedarfsgeschäft zu berichten und ist auch der Abzug der Jahreszeit nach wieder befriedigend gewesen. Für Schotten, wovon uns 90 Tonnen zugeführt wurden, haben sich die Preise behauptet, Crown- und Fullbrand wurde mit 36,5—37 M. und großer Lerwicker mit 40 M. transito gekauft, Matties Crownbrand 34,50—35 M. transito bezahlt, Mixed Crownbrand 32—32,50 M. trans. bez. und Ihlen Crownbrand 31—31,50 M. tr. bezahlt und gef., Holländischer Ihlen 30 M. trans. gef. Französischer Hering hat sich bis auf kleine Partien aufgeräumt, Voll- 24—26 M. trans. und Matjes 20—24 M. tr. nach Qualität bezahlt und gef. Von Norwegischem Fetthering trafen 131 Tonnen ein, welche schlank vom Bord verkauft wurden, außerdem fanden noch vom Lager mehrfache Umsätze zu bestehenden Preisen statt, bezahlt wurde für Kaufmanns- 25—27 M., groß mittel 27—29 M., reell mittel 24 bis 26 M., mittel 16 bis 21 M., klein mittel 13—15 M. und Christiania 11—12 M. tr. Schwedischer Hering 14—15 M. tr. gefordert. Bornholmer Küstenhering 28 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 26. April bis 3. Mai von allen Gattungen 1955 To. versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 3. Mai 66,458 To., gegen 73,103 To. in 1881, 45,752 To. in 1880, 59,077 To. in 1879, 67,514 To. in 1878, 43,281 To. in 1877, 85,216 To. in 1876, 68,116 To. in 1875 und 53,800 Tonnen in 1874 in fast gleichem Zeitraum.

## Angekommene Fremde.

**Posen**, 8. Mai.

Arndt's Hotel (früher Scharffenberg). Die Kaufleute Toller aus Frankfurt a. O., Zerenze aus Rogasen, Michelsohn, L. Troschel, E. Spiro, G. Lübbert, Leop. Lippmann und Otto Neumann aus Berlin, Max Dambiber und Eugen Freund aus Breslau, Adolphe Heyn aus Augres (Frankreich), Reinh. Rinkel aus Köln, Neumann aus Posen, L. Kaphan aus Schroda und Tambarini aus Magdeburg.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, den 8. Mai. (Telegr. Agentur.)

| Weizen matter | | Not v. 6. | Spiritus matter | | Not v. 6. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mai | 229 — | 230 — | loco | 46 60 | 46 30 |
| Sept.-Oktober | 195 — | 206 50 | Mai | 47 60 | 48 — |
| **Roggen** fest | | | Juni-Juli | 48 — | 48 40 |
| Mai | 153 50 | 152 — | August-September | 49 40 | 49 70 |
| Mai-Juni | 149 — | 148 75 | September-Oktober | 49 40 | 49 60 |
| Sept.-Oktober | 145 — | 145 25 | **Hafer** — | | |
| **Rüböl** höher | | | Mai | 135 — | 133 75 |
| Mai | 56 40 | 56 — | Kündig. für Roggen | 500 | 600 |
| Sept.-Oktober | 55 10 | 55 — | Kündig. Spiritus | 360000 | 540000 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Märkisch-Posen E. A. | 37 80 | 37 80 | Russ. Bod.-Kr. Pfd. | 82 40 | 82 60 |
| do. Stamm-Prior. | 120 25 | 120 25 | Russ. Präm.-Anl 1866 | 136 90 | 137 — |
| Berg.-Märk. E. Akt. | 125 75 | 125 75 | Pos. Provinz.-B.-A. | 122 — | 122 — |
| Oberschlesische E. A. | 247 10 | 246 — | Ldwirthschftl. B.-A. | 75 — | 75 — |
| Kronpr. Rudolf. EA. | 71 10 | 71 25 | Posener Spritfabrik | 69 50 | 69 — |
| Oesterr. Silberrente | 65 80 | 65 90 | Reichsbank . . . . | 148 90 | 148 75 |
| Ungar. 5% Papierr. | 74 10 | 74 25 | Deutsche Bank Act. | 156 60 | 156 75 |
| do. 4% Goldrente | 75 80 | 75 90 | Disk. Kommand.-A. | 215 — | 214 — |
| Russ. Egl. Anl. 1877 | 89 10 | 89 — | Königs-Laurahütte. | 115 — | 114 40 |
| " " " 1880 | 71 40 | 71 40 | Dortmund. St.-Pr. | 94 25 | 94 25 |
| " zweite Orient. | 57 60 | 57 60 | | | |

Nachbörse: Franzosen 575 50 Kredit 588 50 Lombarden 257 50

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Galizier Eisen. Akt. | 133 — | 132 50 | Russische Banknoten | 207 10 | 207 50 |
| Pr. konsol. 4% Anl. | 102 — | 101 90 | Russ. Engl. Anl. 1871 | 86 10 | 86 25 |
| Posener Pfandbriefe | 100 50 | 100 50 | Poln. 5% Pfandbrf. | 63 50 | 63 80 |
| Posener Rentenbriefe | 100 60 | 100 60 | Poln. Liquid.-Pfdbr. | 54 80 | 54 90 |
| Oesterr. Banknoten | 170 25 | 170 10 | Oest. Kredit Akt | 589 — | 590 50 |
| Oesterr. Goldrente | 80 75 | 80 80 | Staatsbahn | 575 50 | 579 — |
| 1860er Loose | 123 75 | 123 — | Lombarden | 257 50 | 259 50 |
| Italiener | 89 60 | 90 — | Fondst. ziemlich fest | | |
| Rumän. 6% Anl. 1880 | 103 — | 103 — | | | |

**Stettin**, den 8. Mai. (Telegr. Agentur.)

| | | Not. v. 6 | | | Not. v. 6 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** ruhig | — — | — — | Sept.-Oktober | 55 25 | 55 75 |
| Mai | 220 50 | 221 — | **Spiritus** unveränd. | | |
| Mai-Juni | 219 50 | 220 50 | loco | 45 20 | 45 10 |
| Sept.-Oktober | 208 — | 208 50 | Mai-Juni | 46 40 | 46 50 |
| **Roggen** matt | | | Juli-August | 48 — | 48 — |
| Mai | 150 — | 151 50 | August-Sept. | 48 60 | 48 60 |
| Mai-Juni | 147 50 | 148 — | **Petroleum** —. | | |
| Sept.-Oktober | 144 — | 144 — | Mai | 7 10 | 7 10 |
| **Rüböl** geschäftslos | | | **Rübsen** —. | | |
| Mai | 56 75 | 56 50 | Sept.-Oktober | 256 50 | 256 50 |

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion.
Posen, den 8 Mai.

| | | höchst. M. | Pf. | niedr. M. | Pf. | Mitte. M. | Pf. | | | höchst. M. | Pf. | niedr. M. | Pf. | Mitte M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh | pro 100 Kilo | | | | | | | Rindfl. v. d. | pro 1 Kilo | | | | | | |
| Richt- | | — | — | — | — | — | — | Keule | | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Krumm- | | — | — | — | — | — | — | Bauchfleisch | | 1 | — | — | 90 | — | 95 |
| Heu | | — | — | — | — | — | — | Schweinefl. | | 1 | 40 | 1 | 20 | 1 | 30 |
| Erbsen | | — | — | — | — | — | — | Hammelfl. | | 1 | 20 | — | 90 | 1 | 05 |
| Linsen | | — | — | — | — | — | — | Kalbfleisch | | 1 | 20 | 1 | — | 1 | 10 |
| Bohnen | | — | — | — | — | — | — | Butter | | 2 | 20 | 2 | — | 2 | 10 |
| Kartoffeln | | 3 | — | 2 | 80 | 2 | 90 | Eier pr. Schock | | 2 | — | — | — | 2 | — |

### Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung

**Posen**, den 8. Mai.

| | | feine W. M. | Pf. | mittl. W. M. | Pf. | ordin. W. M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | pro 100 Kgr. | 22 | — | 21 | 30 | 20 | — |
| Roggen | | 14 | 90 | 14 | 30 | 14 | — |
| Gerste | | 14 | 30 | 13 | 40 | 13 | — |
| Hafer | | 14 | 80 | 13 | 50 | 13 | — |
| Erbsen (Kochw.) | | 15 | 80 | 15 | 60 | 15 | 30 |
| „ (Futterw.) | | 14 | — | 13 | 70 | 13 | 50 |
| Kartoffeln | | 2 | 70 | 2 | 50 | 2 | 30 |

Marktkommission.

## Börse zu Posen.

**Posen**, 8 Mai. (Börsenbericht.)

**Roggen** ohne Handel.

**Spiritus** ruhig. Gekündigt. — Liter Kündigungspreis —,—, per per Mai 45,80 bez., per Juni 46,40 bez. Br., per Juli 47 bez. Br., per August 47,60 bez. Gd., per September 48 bez. Br., per Oktober 47,60 bez. Gd. Loco ohne Faß 45 bez.

**Breslau**, 6. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) niedriger. Gek. — Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine per Mai 144 bez., per Mai-Juni 144 bez. u. Br., per Juni-Juli 144 bez. u. Br., per Juli-August 143 Br., per September-Oktober 144 Br., per Oktober-November 143 Brief. — Weizen. Gekündigt — Centner. per Mai 216 Geld. — Hafer. Gek. — Centner, per Mai 132,00 bezahlt, per Mai-Juni 132,50 Brief, per Juni-Juli 134 Br. — Raps Gek. — Ctr., per Mai 270 Br. — Rüböl unv. Gek. — Ctr., loko 58 Br., per Mai 56,50 Br., per Mai-Juni 56 Br., per September-Oktober 55,50 Br., per Oktober-November 56 Br. — Petroleum per 100 Kg. loco 12,75 Br., per Mai 12,75 Br., November-Dezember 14,25 Br., Dezember-Januar 14,50 Br. — Spiritus ruhiger. Gek. 20,000 Liter, per Mai 46,60—46,30 bez., per Mai-Juni 46,50 Br., per Juni-Juli 46,80 Br., per Juli-August 47,70 Br., per August-September 48,30 bez., per September-Oktober 47,90 Br., per Oktober-November 47,50 Br., per November-Dezember 47 Br. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

### Wasserstand der Warthe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Posen**, am | 7. | Mai | Morgens | 0,68 | Meter. |
| „ „ | 8. | „ | Morgens | 0,68 | „ |
| „ „ | 8 | „ | Mittags | 0,70 | „ |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.